



Normung – eine strategische Option für Start-ups?

Normung – Wie geht das? Wie kann ich mich beteiligen? (DIN/DKE) Wie funktioniert?

Warum sollten sich Start-ups in der Normung engagieren?

Die Mitarbeit in der Normung ermöglicht den Zugang zur Normungscommunity und ist mit einer Vielzahl von Vorteilen verbunden. Dazu gehören u. a. die folgenden Punkte:

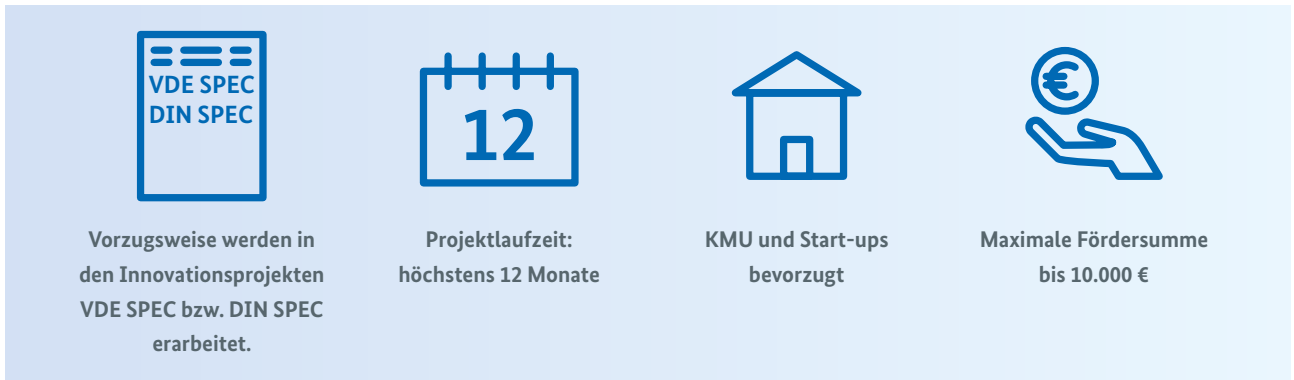
- Zugang zu und Vernetzung mit Experten
- Kontakte zu Kooperationspartnern
- Einbringen der eigenen Expertise
- Möglichkeit des Wissenstransfers und Erhalt des vorhandenen Wissensvorsprungs
- Innovation verstetigen, vorantreiben
- Ermöglicht es Normen mitzugestalten (Normen und nicht genormt werden)
- Ermöglicht es den (int.) Marktzugang mitzugestalten
- Reputation durch Mitarbeit in der Normung erhalten





Wenn das Thema Normung für mich als Gründerin eine strategische Option ist, wie gehe ich vor, was sind die nächsten Schritte?

- Im ersten Schritt könnte hier eine Google-Suche (Themenbereich in dem das Start-Up tätig ist + Normung) erstellen werden. Alternativ könnte eine Themensuche auf der Website der zuständigen Normungsorganisation (z. B. [DKE](#)) erfolgen und die zu dem Thema genannten Normungsgremien bzw. die hier verantwortlichen Normungsreferenten könnten kontaktiert werden.
- Zusätzlich kann das Start-Up sich über verschiedenen Quellen darüber informieren ([Website](#), [DKE-Newsletter](#), [LinkedIn](#)), ob aktuell Experten zu neuen Normungsthemen gesucht werden (Call for Experts), die das Start-Up betreffen und in denen fachliche Expertise vorhanden ist.
- Sollte das Thema noch nicht bearbeitet bzw. nicht gefunden werden, dann kann eine Anfrage direkt an die Leitung der jeweiligen Arbeitsfelder (z. B. [Energy](#)) oder an [Michael See](#) gerichtet werden.
- Über das [DIN-VDE-Entwurfportal](#) können zudem kostenlos aktuelle Normungsentwürfe eingesehen werden.

Welche konkreten Angebote gibt es für Start-ups bei DIN und DKE?

- Für Start-Ups gibt es auf der Internetseite der DKE ein spezielles Informationsangebot. Darüber hinaus gibt es ein Informationsportal für kleine und mittelständische Unternehmen mit hilfreichen Informationen zu Schulungs- und Informationsveranstaltungen.
- Außerdem können innovative Start-Ups Fördermitte, die z. B. an der Erstellung einer DIN SPEC mitwirken, über das Förderprogramm DIN Connect, erhalten.



			
Vorzugsweise werden in den Innovationsprojekten VDE SPEC bzw. DIN SPEC erarbeitet.	Projektlaufzeit: höchstens 12 Monate	KMU und Start-ups bevorzugt	Maximale Fördersumme bis 10.000 €

- Des Weiteren werden über das Nachwuchsnetzwerk der DKE, der Next Generation DKE, eine Vielzahl von Angeboten für Newcomer in der Normung angeboten.

Welche Vorteile bietet eine DIN SPEC oder VDE SPEC? Welche praktischen Tipps und Hinweise können DIN und DKE geben?

Folgende Vorteile beinhaltet eine DIN bzw. VDE SPEC:

- Eine SPEC ist schnell erstellt und bietet daher die Möglichkeit Innovationen rasch zu Verbreiten. Die Ersteller einer SPEC haben damit auch die Möglichkeit erste Impulse zu setzen. Eine SPEC stellt zudem eine erste Grundlage für die weitere Normung zur Verfügung.
- Durch die Mitarbeit an einer SPEC kann ein Start-Up seine Sichtbarkeit in der Community erhöhen. Bei der Bearbeitung der SPEC ist es zudem möglich, durch das Heranziehen von weiteren Fachexperten, die eigene fachliche Expertise auszuweiten.
- Tip: DIN Connect ermöglicht eine kostenfreie Erstellung einer SPEC.

Der Horizont von Start-ups ist eher international. Sollten dann auch internationale Normungsgremien in den Fokus genommen werden?

- Erste Erfahrungen sollten Start-Ups zunächst auf nationaler Ebene machen, um ein Grundwissen im Bereich der Normung aufzubauen. Erst mit dem notwendigen Grundwissen ist eine Beteiligung in einem internationalen Normungsgremium sinnvoll und erfolgsversprechend.
- International fallen zudem hohe Reisekosten an (Tip! Kostenübernahme über „WIPANO – Unternehmen Normung“ möglich)

Wo und wie kann ich mich als Gründer(in) einbringen? Mit welchem Zeit- und Kostenaufwand ist das verbunden? Ist dieser Weg für Start-ups überhaupt darstellbar?

- Der Zugang zur Normung erfolgt generell über die Normungsgremien. Kann ein passendes Normungsgremium gefunden werden, in denen die Expertise des Start-Ups benötigt wird, dann ist eine Mitarbeit in einem Arbeitskreis (AK) möglich.

- Der Zeitaufwand für die Mitarbeit in einem Arbeitskreis beträgt im Jahr min. 2–5 Tage – reine Sitzungsarbeit + Reiseroutezeit bei Präsenzsitzungen. Bei einer aktiven Mitarbeit (Sichtung & Kommentierung von Dokumenten) erhöht den der Zeiteinsatz entsprechend des notwendigen Aufwandes.
- Darüber hinaus gibt es folgende Angebote, bei denen eine Gründerin / ein Gründer seine Expertise einbringen kann:
 - Next Generation DKE
 - Förderprogramme (WIPANO, DIN Connect)
 - Förderprojekte

Der Arbeitsaufwand ist für ein Start-Up in der Regel einfach planbar und gut zu bewältigen.

Stichwort Normenausschüsse: Gibt es Voraussetzungen, die Start-ups erfüllen müssen, um in die Gremien aufgenommen zu werden?

- Die Aufnahme in den Arbeitskreis (AK) eines Normungsgremiums erfolgt über die Benennung des übergeordneten Komitees. Hier zählt ausschließlich die persönliche Expertise.
- Die Aufnahme in ein Komitee (K) oder Unterkomitee (UK) erfordert die Benennung über Fachkreise (z. B. Verbände, NGOs etc.).
- Die Mitarbeiterzahl in den Gremien ist jedoch begrenzt: 12 für Arbeitskreise bzw. 21 (für Komitees und Unterkomitees).
- Das Reinschnuppern in die Normung als temporärer Gast ist einfach möglich, dies gilt für K, UK & AK.